



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

Kreuser, Johann Peter Balthasar

Paderborn, 1863

St. Elisabeth von Schönau

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4

des Königs sei vollzogen. Als der König starb, begleitete sie die Leiche im Habit einer armen Clarissin, begab sich auch bald in das von ihr zu Coimbra gestiftete Clarissenkloster, mußte zwar, um mehr zu nützen, in die Welt zurücktreten, lebte aber nach der Ordensstrenge. Sie starb 1336. Abgebildet wird sie mit der Königskrone und im Clarissenhabit, um sich Bettler.

St. Elisabeth von Schönau,

einem Kloster unweit Bingen, Benediktiner-Ordens, berühmt durch ihre Gesichte, welche ihr Bruder Egbert aufgeschrieben. Sie wird als Abtissin dargestellt, zuweilen mit einer ihrer Erscheinungen. Ein neumodischer Gelehrter, der über die h. Ursula einen Berg von Unwissenheit aufgethürmt, spricht von mittelalterlicher Nacht und dgl. in den herkömmlichen Redensarten. Wir verweisen den Herrn, dessen Ehrlichkeit überall Betrug wittert (wer sollte eigentlich betrogen werden?!) an ihre Schriften, und rathen ihm, genauer nachzusehen, und vielleicht findet es der Held selbst heraus, daß die Jungfrau gleich einer Lioba, Roswitha und so vielen besser im Lateinischen beschlagen ward, als unser Hoch- besser Tiefsehüler, ja Lehrer.

St. Elmo.

Dieser Heilige gehört unter diejenigen, an die einer wäferichten Aufklärung der Glaube eben so sauer wird, als einer modischen Kritik. Wir warnen den Künstler, kräftig an dem festzuhalten, was die Kirche spricht. Die kräftige Legende lautet also. St. Elm oder Peter Gonzalez war 1190 zu Astorga geboren und adlicher Herkunft, verwandt mit dem Bischöfe von Palenzia. Neufferst jung wurde er Domherr, ja Domdechant und betrug sich eben nach jugendlicher Art. Durch einen Sturz vom Pferde auf offener Straße wurde seine Hofahrt ihm selber lächerlich, und er wandte sich zur Buße und Demuth und zum Orden des h. Dominikus, wurde ein leuchtendes Vorbild und herzenerstütternder Prediger. In den Rath des Königs Ferdinand des dritten gezogen ließ er nicht von seiner Strenge, sondern züchtigte das unzüchtige Hofleben.